

Niederschrift

(StR/008/2015)

über die 8. Sitzung des Stadtrates der Stadt Erlangen am Donnerstag, dem 24.09.2015, 16:00 - 18:00 Uhr, Ratssaal, Rathaus

Der / die Vorsitzende eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Stadtrat genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

Nicht öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

- siehe Anlage -

Öffentliche Tagesordnung - 16:30 Uhr

- | | | |
|------|---|---------------------------------|
| 7. | Mitteilungen zur Kenntnis | |
| 7.1. | Veranstaltungen Oktober, November und Dezember 2015 | 13-2/093/2015
Kenntnisnahme |
| 7.2. | Stadtrats- und Fraktionsanträge seit der letzten Stadtratssitzung | 13-2/094/2015
Kenntnisnahme |
| 7.3. | Aktueller Sachstand Gesundheitsregion plus | 52/073/2015
Kenntnisnahme |
| 7.4. | Veranstaltung Umwelt und Gesundheit
"Einfach. Gut" September 2016 | 31/067/2015
Kenntnisnahme |
| 7.5. | Bildungsbüro erhält Förderung aus ESF-Programm
„Bildung integriert“ | IV/BB/002/2015
Kenntnisnahme |
| 7.6. | Eilverfügung des Oberbürgermeisters gem. Art. 37 Abs. 3 Satz 1
der Gemeindeordnung (GO)
hier: Personal für die Clearingstelle für unbegleitete minderjährige
Flüchtlinge im Frankenhof | 51/057/2015
Kenntnisnahme |
| 7.7. | Ohm-Gymnasium: Sanierung der Turnhalle,
Beantwortung des Protokollvermerks aus der 7. Sitzung des Stadtrats | 242/097/2015
Kenntnisnahme |
| 7.8. | Fahrradkommunalkonferenz 2016
Tischauflage | III/017/2015
Kenntnisnahme |
| 8. | Bericht aus nichtöffentlicher Sitzung | |

- | | | |
|-------|---|------------------------------|
| 9. | Einbringung des Haushalts 2016 mit Investitionsprogramm 2015 - 2019 sowie der Vorlage zur Änderung und Ergänzung des Stellenplans 2016 | II/095/2015
Kenntnisnahme |
| 10. | Mittelbereitstellung und Umschichtung von Verpflichtungsermächtigungen (VE) für IvP.-Nr. 541.409 "Ausbau Werner-von-Siemens-Straße" | 66/086/2015
Beschluss |
| 11. | Volkshochschule Erlangen als Kooperationspartner für die offene Ganztagschule (oGTS) an der Freien Waldorfschule | 43/019/2015
Beschluss |
| 12. | Dauerhafte Bereitstellung der von der Freien Waldorfschule vollständig zu erstattenden Personalressourcen für die Volkshochschule Erlangen als Kooperationspartner für offene Ganztagschule (oGTS) an der Freien Waldorfschule ab dem Schuljahr 2015/16 | 11/057/2015
Beschluss |
| 13. | Volkshochschule Erlangen als Kooperationspartner von offener und gebundener Ganztageschule (GTS) für Erlanger Schulen | 43/020/2015
Beschluss |
| 14. | Stellenplan 2016 - zusätzliche Personalressourcen für die Volkshochschule Erlangen als Träger von offener und gebundener Ganztagschule (GTS) für Erlanger Schulen ab dem Jahr 2015/16 bzw. ab dem 01.10.2015 | 11/055/2015
Beschluss |
| 15. | Volkshochschule Erlangen als Kooperationspartner für die optimierte Lernförderung an Erlanger Schulen ab dem Schuljahr 2015/16 | 43/021/2015
Beschluss |
| 16. | Stellenplan 2016 - zusätzliche Personalressourcen für die Volkshochschule Erlangen als Kooperationspartner für die optimierte Lernförderung an Erlanger Schulen ab dem Schuljahr 2015/16 bzw. dem 01.10.2015 | 11/056/2015
Beschluss |
| 17. | Erlanger Mietspiegel 2015: Fortschreibung des qualifizierten Mietspiegels 2013 | 30-S/006/2015
Beschluss |
| 18. | Ausweitung der Möglichkeit des Handyparkens auf alle Kurzparkzonen im Stadtgebiet | 32/027/2015
Beschluss |
| 19. | Vertretung der Stadt Erlangen bei der Mitgliederversammlung der "Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion" | V/018/2015
Beschluss |
| 19.1. | Reservierung eines Teilbetrages von 2 Mio. Euro aus der Kreditermächtigung 2014 zur möglichen Weiterleitung eines KfW-Kredits an die GEWOBAU für Flüchtlingsunterkünfte | II/103/2015
Beschluss |
| | Tischaufgabe | |
| 20. | Anfragen | |

TOP 7

Mitteilungen zur Kenntnis

Protokollvermerk:

Es werden folgende Mitteilungen mündlich zur Kenntnis gegeben.

1. Frau BMin Dr. Preuß berichtet über die Situation der Flüchtlinge in Erlangen.
2. Frau berufsm. StRin Wüstner informiert darüber, dass die Kreuzung Werner-von-Siemens-Straße/Hofmannstraße wegen der derzeitigen Baumaßnahmen aus Sicherheitsgründen nicht von Fußgängern und Radfahrern genutzt werden kann und ein Umweg über die Walter-Flex-Straße in Kauf genommen werden muss.
3. Herr berufsm. StR Weber weist darauf hin, dass der Verbundbericht 2014 des VGN in der Sitzung aufliegt.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 7.1

13-2/093/2015

Veranstaltungen Oktober, November und Dezember 2015

Sachbericht:

Oktober

Do.,	01.10.	18:00 Uhr	Abschlussveranstaltung Blumenschmuckwettbewerb, Wassersaal, Orangerie
Mo.,	05.10.	17:30 Uhr	Spielplatzöffnung Petra-Kelly-Weg
Di.,	06.10.	11:00 Uhr	Pressetermin Aktion Saubere Stadt - Sauberer Wald - Saubere Gewässer, Grundschule Tennenlohe
		20:00 Uhr	Bürgerversammlung Bruck, Max-und-Justine-Elsner-Schule, Sandbergstr. 5
Mi.,	14.10.	18:00 Uhr	Präsentation des Buches „Erlangen 5 bis 6“ von Rainer Windhorst, Ort noch nicht bekannt
Do.,	15.10.	14:00 Uhr	Erstsemesterbegrüßung der FAU, Heinrich-Lades-Halle
		19:00 Uhr	Ausstellung 200 Jahre Palm und Enke „The Challenge of Publishing“, Aula der FIS, Marie-Curie-Straße 2
Fr.,	16.10.	18:00 Uhr	Einweihungsfest des Gemeindezentrums Frauenaarach
Sa.,	17.10.	18:00 Uhr	Bockbier-Anstich Brauerei Kitzmann-Bräu
Di.,	20.10.	12:30 Uhr	Gedenkfeier zum 75. Jahrestag der Patienten-Transporte, Bezirkskliniken Mittelfranken, Maximilianplatz 2

		13:15 Uhr	Kranzniederlegung anlässlich des 30. Todestages von Dr. Herbert Guhr, Zentralfriedhof
		14:00 Uhr	25-jähriges Jubiläum der Jakob-Herz-Schule, Schule für Kranke
		18:00 Uhr	3. Stiftungsabend der Stifterinitiative Erlangen, Wassersaal der Orangerie Programm und Anmeldung über www.stifterinitiative-erlangen.de
Do.,	22.10.	20:00 Uhr	Ehrung für Pflegeeltern, Nägelhof
Fr.,	23.10.	11:00 Uhr	Spatenstich Siemens-Campus, Ecke Günther-Scharowsky-Straße/Henri-Dunant-Straße
		14:00 Uhr	Senioren melden sich zu Wort, Ratssaal
Mo.,	26.10.	09:00 Uhr	Ausstellungseröffnung „bunt statt blau“ der DAK-Gesundheit, MTG (in Planung)
Di.,	27.10.	20:00 Uhr	Bürgerversammlung Frauenaarach, Gemeindezentrum Gaißbühlstr. 4
Mi.,	28.10.	11:30 Uhr	Festliches Mittagessen zum Tag der pflegenden Angehörigen, Heinrich-Lades-Halle
		14:30 Uhr	Eröffnung der Wanderausstellung „Feind ist, wer anders denkt“, Kultursaal Museumswinkel

		17:00 Uhr	Empfang anl. des 60. Geburtstages von Herrn Ortega Lleras, Ort noch nicht bekannt
Do.,	29.10.	12:00 Uhr	Abschlussveranstaltung „Mit dem Rad zur Arbeit“, Äußere Brucker Str. 33
Fr.,	30.10.	18:00 Uhr	Jungbürgerversammlung 2015 des Jugendparlaments, Isar 12

November

So.,	08.11.	13:30 Uhr	10-jähriges Jubiläum des Bündnisses für Familien, E-Werk
		17:00 Uhr	Ausstellungseröffnung „1915 – 2015: Armenische Architektur und Genozid“, Hugenottenkirche
Mi.,	11.11.	11:11 Uhr	Rathaussturm Narrlangia Rot-Weiss
Fr.,	13.11.	13:30 Uhr	Bildungskonferenz, Ratssaal
		19:30 Uhr	Ehrungsabend der Feuerwehr, Konferenzraum 14. OG
Sa.,	14.11.	09:30 Uhr	Eröffnung 3. Erlanger Betreuertag, Redoutensaal
Di.,	17.11.	17:00 Uhr	Einbürgerungsfeier, Foyer 1. OG
Fr.,	20.11.	09:00 Uhr	Veranstaltung zum bundesweiten Vorlesetag, Stadtbibliothek, Bürgersaal
		19:45 Uhr	Fernwehfestival, Heinrich-Lades-Halle
Sa.,	21.11.	14:00 Uhr	20. Queckenmarkt, Parkplatz Rotes Ross Eltersdorf
		19:00 Uhr	Festveranstaltung anlässlich des 35-jährigen Jubiläums der Griechischen Gemeinde Erlangen, Frankenhof
Mo.,	23.11.	09:30 Uhr	Eröffnung Adventsverkauf der Lebenshilfe, Rathaus Foyer EG
Mi.,	25.11.	18:00 Uhr	Eröffnung der Erlanger Waldweihnacht, Schlossplatz

		19:00 Uhr	Eröffnung Historischer Weihnachtsmarkt, Neustädter Kirchenplatz
		20:00 Uhr	Bürgerversammlung Gesamtstadt, Ratssaal
Sa.,	28.11.	09:00 Uhr	20. Erlanger Notfallmedizinische Tage, Heinrich-Lades-Halle
Mo.,	30.11.	12:00 Uhr	Eröffnung des Mittagsgebets im Advent, St. Bonifaz

Dezember

Sa.,	05.12.	19:00 Uhr	Ehrungsveranstaltung, Markgrafen-theater
So.,	06.12.	10:00 Uhr	Einweihungsfeier zur Inbetriebnahme der S-Bahn-Haltestelle Paul-Gossen-Straße
Di.,	08.12.	14:30 Uhr	Empfang Ehejubilare, Heinrich-Lades-Halle
Mi.,	16.12.	17:30 Uhr	Besuch der Sportstunde Tischtennis der Integrativen Sportgemeinschaft Erlangen e.V., Eichendorffschule
Mo.,	21.12.	16:30 Uhr	Besuch des Nürnberger Christkindes auf der Erlanger Waldweihnacht
Do.,	31.12.	ab 9:00 Uhr	Silvesterbesuche

Städtepartnerschaften und Internationale Beziehungen

Europa

Bis 20.10.	Ausstellung „Anders als Du denkst“ in der Thomaskirche
------------	--

Beşiktaş

01.10. - 10.11.	Internationales Fotofestival in der Türkei
03.10.	Uraufführung der Beşiktaş-Suite von Rainer Glas und „Sound of the Orient“, Redoutensaal
09.10.	Aufführung Beşiktaş-Suite von Rainer Glas und „Sound of the Orient“ mit Bürgermeisterin Lender-Cassens in Beşiktaş
22.10. - 25.10.	Deutsch-Türkische Dialog-Konferenz mit Bürgermeisterin Dr. Preuß in Maltepe/Ist.

Cumiana

23.10. - 26.10.	Offizielle Delegation aus Cumiana mit Bürgermeister Paolo Poggio zur Teilnahme an der 125-Jahr-Feier des DAV Erlangen
-----------------	---

Jena

02.10.	Festakt Deutsche Einheit in Jena
03.10.	Tag der Deutschen Einheit in Erlangen

Rennes

15.10.	Treffen der IHK Erlangen und Rennes in München; Treffen von Bürgermeisterin Dr. Preuß und Oberbürgermeisterin Nathalie Appéré
23.10. - 24.10.	Hip-Hop Battle der Partnerstädte Rennes in Rennes
29.10.	Theaterprojekt „Le Diable en Personne“ im fifty-fifty
05.12. - 06.12.	Einladung eines Erlanger Comic-Künstlers zu „Fées en Bulles“ in Rennes

Riverside

07.10. - 10.10.	Antrittsbesuch OBM in Riverside
07.10. - 14.10.	Bürgerreise nach Riverside

San Carlos

Bis 14.10.	Ausstellung „über-lebens-welten 2.0“ und Ausstellung des Malpuzzles der Loschgeschule
Oktober	Umsetzung des Projektes „Umweltfreundliche Entsorgung von Krankenhausabfällen in San Carlos“ durch Technik ohne Grenzen e.V. in San Carlos
01.10. - 14.10.	Filmreihe zu Nicaragua
02.10.	Benefiz-Konzert für San Carlos in der Neustädter Kirche
04.10.	Erntedank-Gottesdienst in Erlangen
08.10.	Vortrag „Kaffee – hinter jeder Tasse steckt eine Geschichte“ von Heinz Reinke in Erlangen
26.10. - 06.11.	Ausstellung von Roland Thamm, Eröffnung am 26.10. im Rathausfoyer
17.11.	Runder Tisch in Erlangen
19.11. - 20.11.	Latein-Amerika-Konferenz der SKEW und finep in Frankfurt
21.11.	Fiesta für San Carlos in Erlangen

Shenzhen

Ab 20.09. bis 02/16	Ausstellung Heike Hahn + Victoria Lin in der VHS mit Rahmenprogramm
06.10.	Vortrag „Alltag in China“ von Dr. Hörner, 18:00 Uhr im Club international
04.10. - 19.10.	Bürgerreise zu den Ursprüngen der chinesischen Hochkultur
16.11. - 21.11.	Friendship Cities Round Table Conference in Shenzhen
November	Delegation zur Shenzhen Hi-Tech Fair

Wladimir

03.10. - 08.10.	Praktikantin aus Wladimir im Bereich Psychologie an der WAB Kosbach
10.10. - 16.10.	Fachbesuch Psychiatrie und Psychologie der WAB Kosbach in Wladimir
10.10. - 17.10.	Austauschgruppe des Fridericianum in Wladimir
19.11. - 23.11.	Rockband aus Erlangen zu Auftritten in Wladimir
24.11. - 27.11.	Rockband aus Wladimir zu Auftritten in Erlangen, E-Werk
11.12. - 21.12.	Kammerorchester der Philharmonie Wladimir in Erlangen
14.12. - 23.12.	Staatliches Folklore-Ensemble Rus zu Tournee in Deutschland Auftritt in Erlangen am 19.12.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 7.2

13-2/094/2015

Stadtrats- und Fraktionsanträge seit der letzten Stadtratssitzung

Sachbericht:

Seit der letzten Stadtratssitzung wurden die in der Anlage aufgeführten Stadtrats- und Fraktionsanträge gestellt.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 7.3

52/073/2015

Aktueller Sachstand Gesundheitsregion plus

Sachbericht:

Wie vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege gefordert und gefördert, befindet sich das Modellprojekt Gesundheitsregion^{plus} Erlangen-Höchstadt – Stadt Erlangen in der Phase des Strukturaufbaus. Im Zuge dessen wurde analog zur Stadtverwaltung Erlangen eine halbe Stelle für die gemeinsame Geschäftsführung mit Zuständigkeit für den Landkreis Erlangen-Höchstadt geschaffen. Besetzt wurde die Stelle am 26.05.2015 mit Frau Marion Rippel.

Die nun vollständige Geschäftsstelle ist aktuell mit dem weiteren Strukturaufbau (Gründung der Strategiegruppe sowie Gewinnung von Kooperationspartnern) beschäftigt. Die inhaltliche Ausrichtung der Bemühungen für die kommenden 4,5 Jahre wird unter Einbeziehung wichtiger Partnerinnen und Partnern aus verschiedenen gesundheitsrelevanten Themengebieten mittels einer Bedarfs- und Bestandsanalyse gemeinsam erarbeitet. Der Fragebogen wurde zusammen mit dem Amt für Recht und Statistik sowie der wissenschaftlichen Begleitung des Projektes, Frau Andrea Wolff erarbeitet. Nach einem Pre-Test (zur Überprüfung der Verständlichkeit und Relevanz der Fragestellungen) wurde der Fragebogen zahlreichen Akteuren und Schlüsselpersonen aus dem breiten Themenfeld „Gesundheit“ zugeschickt.

Daneben werden derzeit Experteninterviews und Kleingruppengespräche (Fokusgruppeninterviews) mit Vertreterinnen und Vertretern von schwer erreichbaren Zielgruppen durchgeführt (vorgesehen sind: Alleinerziehende, Migrant/innen, Menschen mit Behinderungen, Schichtarbeiter/innen, pflegende Angehörige, Langzeitarbeitslose, Senior/innen sowie junge Familien in schwierigen Lebenslagen).

Außerdem wurde die letzte Sitzung der seit bereits 16 Jahren etablierten gemeinsamen Gesundheitskonferenz von Stadt und Landkreis als Auftaktveranstaltung im Rahmen des Modellprojektes Gesundheitsregion^{plus} Erlangen-Höchstadt – Stadt Erlangen genutzt.

In dieser Veranstaltung ging es vorrangig darum, den 56 Teilnehmer/innen von gesundheitsrelevanten Institutionen Basisinformationen über die Projektstrukturen und Handlungsprinzipien zu vermitteln. Außerdem wurde das Einverständnis der Anwesenden für den Beitritt zum Partnerprozess „Gesund aufwachsen für alle!“ des Kooperationsverbands Gesundheitliche Chancengleichheit eingeholt. Diese unterstützt und führt Kommunen zusammen, die sogenannte „Präventionsketten“ im Bereich der Gesundheitsförderung aufbauen und etablieren möchten. Dabei geht es um Strukturfragen und Schnittstellenarbeit. Des Weiteren wurden in der Gesundheitskonferenz Erwartungen, Handlungsempfehlungen und Strukturmerkmale für die künftige Zusammenarbeit gesammelt und erarbeitet. Die nächste Sitzung der Strategiegruppe - im Rahmen derer auch Kooperationsgespräche u.a. mit Vertreter/innen von Medical Valley und dem Verein Medizin und Gesundheit Erlangen e.V. geplant sind - ist für den 30.09 geplant. Die nächste gemeinsame Gesundheitskonferenz ist für Dezember geplant, dort sollen die Ergebnisse der Bestands- und Bedarfsanalyse vorgestellt und erste inhaltliche Schwerpunkte gesetzt werden.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 7.4

31/067/2015

**Veranstaltung Umwelt und Gesundheit
"Einfach. Gut" September 2016**

Sachbericht:

Gesund leben in einer gesunden Umwelt: Schon vorher an nachher denken

Das Wort „Verbraucherschutz“ ist aktuell wieder in aller Munde. Politiker benutzen es, in den Medien treffen wir täglich darauf und es ist auch Grundlage für viele europäische und nationale Rechtsnormen. Doch wie geschützt fühlt sich der Verbraucher heutzutage? Wie kann der Bürger erkennen, ob er ein sicheres Lebensmittel vor sich hat und ob auch wirklich drin ist, was drauf steht? Was kann der Einzelne tun, um guten Gewissens tierische Lebensmittel zu sich zu nehmen, die von Tieren stammen, die tierschutzgerecht gehalten werden? Die Stadt Erlangen hat sich den Verbraucherschutz schon seit vielen Jahren auf die Fahnen geschrieben. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollen, wird im Amt für Veterinärwesen und gesundheitlichen Verbraucherschutz auch die Beratung der Gewerbetreibenden und von Privatpersonen, also die Prävention, groß geschrieben.

Angesichts unserer zivilisatorischen Probleme beschäftigt viele Menschen die Frage, wie wir künftig leben und wirtschaften wollen und gleichzeitig unsere natürliche Umwelt bewahren können, wie wir also ein gutes Leben führen können, ohne die Lebensgrundlagen kommender Generationen zu gefährden. Den Ausstoß von Treibhausgasen zu verringern, weniger Ressourcen zu verbrauchen, unter fairen Bedingungen zu produzieren, um nur ein paar Beispiele zu nennen, bedeutet Veränderungen in verschiedenen Lebensbereichen, beim Bauen und Wohnen, bei Ernährung und Mobilität, bei Wirtschaft und Handel. Das Bewusstsein dafür ist bei vielen Menschen vorhanden, ein nachhaltiger Lebensstil wird von vielen längst nicht mehr als Verzicht, sondern als eine Möglichkeit betrachtet, Lebensqualität zu steigern. Fragen zu Nachhaltigkeit und Fairness müssen Unternehmen heute in ihre Geschäftsentscheidungen einbeziehen, gleichzeitig sind im Zuge der Nachhaltigkeitsdiskussion neue Initiativen, Projekte und Geschäftsmodelle entstanden, zu deren Prinzipien Teilen und Tauschen, selber Machen und Verleihen, Recyceln und Produzieren unter fairen Verbindungen gehören. Handelt es sich hierbei noch um Nischensegmente, bringen sie doch neue Impulse für eine andere Art des Wirtschaftens. Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen, fängt bei der eigenen Gesundheit an: Immer mehr Menschen legen Wert auf Gesundheitsvorsorge und wollen mehr Angebote zur Prävention in Anspruch nehmen. Bewegung und Sport, eine gesunde Ernährung, ein besserer Umgang mit Stressfaktoren tragen dazu bei Wohlbefinden, Mobilität bis ins hohe Alter und die Lebensqualität aller Bevölkerungsgruppen zu erhalten bzw. zu verbessern. Zudem machen es der demografische Wandel und die steigenden Kosten unseres Gesundheitssystems aus gesamtgesellschaftlicher Sicht notwendig, das Engagement im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention zu erhöhen. Die Möglichkeit, selbst aktiv werden zu können für die eigene Gesundheit und für eine gesunde Umwelt trägt nicht zuletzt dazu bei, dass sich Menschen als Gestalter ihrer Lebensumstände und in ihrer Wirkmächtigkeit erfahren können. In einem lebendigen sozialen Miteinander nehmen sie sich zudem als Teil einer vielfältigen Gesellschaft wahr: Nachhaltigkeit, Gesundheit und Spaß an Bewegung sollen die drei Eckpfeiler einer neuen Veranstaltung sein:

Veranstaltung „Einfach.Gut“

In einer neuen Veranstaltung unter dem (Arbeits)-Titel „Einfach.Gut“ soll sich im September 2016 alles um den Menschen in seinem Lebensraum drehen – um die Möglichkeit, diesen Lebensraum in Verantwortung für die eigene Gesundheit zu gestalten und ihn für die kommenden Generationen zu erhalten.

Mit dieser Veranstaltung sollen die bisherigen Verbraucherberatungstage und die Umwelttage zusammengefasst und um die Themen Gesundheit, Sport, Bewegung und Nachhaltigkeit erweitert werden. Da die Themen von großer Aktualität sind und unsere Gesellschaft auch in der weiteren Zukunft begleiten werden, ist dieses neue Veranstaltungsformat regelmäßig wiederkehrend geplant.

Veranstalter sind das Sportamt, das Amt für Soziokultur, das Amt für Umweltschutz und Energiefragen sowie das Amt für Veterinärwesen und gesundheitlichen Verbraucherschutz.

In die Veranstaltung sollen möglichst viele Akteure eingebunden werden, u. a. von staatlichen Behörden, Vereinen, Verbänden und Initiativen, Schulen und Kindergärten, Kirchengemeinden und der Universität. Zudem ist geplant, den bisherigen Nachhaltigkeitstag, veranstaltet von Erlanger Initiativen, in die neue Veranstaltung zu integrieren. Es soll eine Veranstaltung von Bürger/innen für Bürger/innen sein.

Veranstaltungszeitraum/Veranstaltungsorte

Veranstaltungszeitraum: Freitag, 23.09./Samstag, 24.09.2016
Geplante Veranstaltungsorte: Schlossplatz, östliche Wasserturmstraße,
Altstadtmarktpassage (noch nicht endgültig)

Ziele der Veranstaltung

Mit der Veranstaltung sollen ernste Themen von großer gesellschaftlicher Relevanz auf vielfältige, informative und unterhaltsame Weise in den Mittelpunkt gerückt werden.

Die Veranstaltung will...

- ... den Besucherinnen und Besuchern eine breite und vielfältige Sicht auf die Themen Gesundheit und Umwelt geben und das Bewusstsein für die eigene Gesunderhaltung und die der Umwelt stärken.
- ... ökologische Zusammenhänge sowie die Bedeutung und die Folgen des eigenen Handelns aufzeigen (z. B. Förderung sozialer Gerechtigkeit durch Unterstützung von fairem Handel).
- ... zeigen, dass es nicht um Konsumverzicht, sondern um eine andere Art des Konsumierens geht und dafür sensibilisieren, dass bei Kaufentscheidungen auch Kriterien der Nachhaltigkeit einbezogen werden.
- ... die Vielfalt der Möglichkeiten aufzeigen, nachhaltige Lösungen zu finden.
- ... Einrichtungen der Stadtverwaltung vorstellen, die für die Themen Umwelt und Gesundheit zuständig sind, die den Bürger/innen für Information und Beratung zur Verfügung stehen.
- ... private Initiativen und Projekte in Erlangen vorstellen, die über verschiedene Themen der Nachhaltigkeit informieren und darüber hinaus Möglichkeiten bieten sich zu engagieren.
- ... zeigen, dass eine nachhaltige Lebensführung durch einen sorgsamen Umgang mit Rohstoffen und Energieträgern für jeden umsetzbar ist, dass Reduzierung nicht gleich Verzicht heißen muss, sondern nur eine andere Art des Handelns.
- ... zeigen, dass Veränderungen im Kleinen, die jeder in seinem Lebensstil vornehmen kann, Einfluss nehmen können auf das eigene Wohlergehen, auf Umwelt und Gesellschaft und nicht zuletzt auf politische Entscheidungen.

•

Projekte und Veranstaltungen

Informieren – Beraten – Probieren – Mitmachen – Erleben:

In unterschiedlichen Veranstaltungsformaten, die zum Mitmachen und Nachmachen animieren sollen, soll es um die Themen gesunde Ernährung/sichere Ernährung, Verbraucherschutz, Sport, Bewegung und Gesundheit, Tier- und Artenschutz, fairer Handel, Umgang mit Rohstoffen und Energieträgern, Umweltschutz und Nachhaltigkeit gehen.

- Projekt-Ideen im Vorfeld der Veranstaltung
- Bereits im Vorfeld der Veranstaltung sollen Projekte initiiert und bearbeitet werden, deren Ergebnisse dann im Rahmen der Veranstaltung im September präsentiert werden sollen, z. B.:
 - Umwelt- und sportpädagogische Projekte mit Kindern und Jugendlichen in Kindertageseinrichtungen und Schulen im Laufe des Schuljahres 2015/16
 - Gemeinsam mit Gewerbetreibenden Erarbeitung einer für die Verbraucher/innen sinnvollen und klaren Kennzeichnung von Lebensmitteln (Allergene, Nährwerttabelle)
 - Präsentation von Projekten aus dem Umweltbereich, z. B. Obstgarten der Lebenshilfe, Bienenprojekt der Förderschule, neues „urban gardening“-Projekt am Kulturpunkt Bruck
 - Werbung für und Unterstützung beim Aufbau von Börsen und Plattformen für die nachbarschaftliche gemeinsame Nutzung von selten genutzten Konsumgütern bzw. die Weitergabe von Konsumgütern, die selbst nicht mehr genutzt werden.

Ideen für Aktionen und Veranstaltungen am 23./24. September 2016

Info-Stände, Diskussionen, Gespräche, Mitmach-Aktionen, Präsentationen, Vorführungen, z. B.:

- Vorstellung der Veranstaltungen des Sportamtes (Rädli, Sportfeste, Schulsportwettbewerbe), der „Gesundheitsregion^{plus}“ sowie der Angebote zum Gesundheitssport in den Vereinen
- Mitmach-Aktionen aus dem Programm „1000-Punkte für Deine Gesundheit“ sowie den BIG- und GESTALT-Kursen
- Ausprobieren von Sport- und Spielgeräten aus dem Spielepool
- Sports-Corner mit Interviews
- Gesundheitsmessungen (z. B. Körperfettmessungen)
- Show-Kochen mit dem Deutschen-Köche-Verband
- Schau-Backen für Kinder und Jugendliche mit der Bäckerinnung
- Diskussionsrunden mit Fachleuten zu verschiedenen Themen aus den Bereichen Umwelt und Gesundheit
- „Tierschutz macht Schule“: Eine Fragerunde zum Thema Umgang mit unseren Haustieren
- Kleidertauschbörse „KlaMotte“: gebrauchte, gut erhaltene Kleidungsstücke mitbringen und tauschen, eine „Aufhübschstation“ hilft beim Verschönern des neuen Stylings
- „Schnippel-Disko“ mit Fahrrad-Antrieb: Lebensmittel retten, gemeinsam schnippeln, kochen, essen, Spaß haben – und die Musik spielt nur, wenn kräftig in die Pedale getreten wird
- „Repair-Café“: Nicht wegwerfen, sondern reparieren der kaputten Geräte
- Veranstaltungen des „Nachhaltigkeitstages“
- Interaktives Kunstprojekt zur Frage: „Was ist unbezahlbar?“
- Bühnenprogramm

Finanzen:

- Eine vorläufige Kalkulation der Veranstaltung zeigt einen Finanzbedarf von ca. 50.000 für die Kosten Infrastruktur/Personal für die verschiedenen Veranstaltungsorte, Programm und Öffentlichkeitsarbeit:

- Infrastruktur/Personal:	15.000 €
- Programm:	20.000 €
- Öffentlichkeitsarbeit:	<u>15.000 €</u>
-	50.000 €

Da die Veranstaltungen alle im öffentlichen Raum bei freiem Eintritt stattfinden, entfällt eine (Mit-)Finanzierung des Projekts durch entsprechende Einnahmen. Es soll jedoch versucht werden, Einnahmen in Form von öffentlichen Zuschüssen bzw. Sponsoring zu generieren.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 7.5

IV/BB/002/2015

**Bildungsbüro erhält Förderung aus ESF-Programm
„Bildung integriert“**

Sachbericht:

Das Bildungsbüro der Stadt Erlangen erhält eine Förderung über 224.000 Euro aus dem Programm „Bildung integriert“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds (ESF) über die Projektlaufzeit vom 1. September 2015 bis 31.08.2018. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 30. April 2015 die Bewerbung einstimmig befürwortet.

Die Förderung beinhaltet eine fünfzigprozentige Ko-Finanzierung von zwei Personalstellen für die Bereiche Bildungsmanagement und -monitoring sowie von Reise- und Softwarekosten.

Mithilfe des Bundesprogramms „Bildung integriert“ sollen Bildungschancen vor Ort verbessert und Erlanger Bildungsakteure besser vernetzt werden. Das Bildungsbüro kann somit in den nächsten drei Jahren ein umfassendes Bildungsberatungskonzept aufbauen, die Zusammenarbeit innerhalb der Erlanger Bildungslandschaft fördern und ein nachhaltiges Bildungsmonitoring entwickeln. Ergebnis sollen Bildungsberichte sein, die Bildung in Erlangen anhand empirischer Daten darstellen, gesellschaftliche Trends erkennbar machen und eine faktenbasierte Grundlage für langfristige Entscheidungen ermöglichen. Das Bildungsbüro wird dabei von der Transferagentur Bayern-Nord für Kommunales Bildungsmanagement unterstützt, die bei der Europäischen Metropolregion Nürnberg angesiedelt ist.

Das Bildungsbüro ist direkt dem Referat für Bildung, Kultur und Jugend zugeordnet und koordiniert Fragen rund um das Thema Bildung mit den Schwerpunkten Ganztagsbildung und Übergang Schule-Beruf.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 7.6

51/057/2015

**Eilverfügung des Oberbürgermeisters gem. Art. 37 Abs. 3 Satz 1 der Gemeindeordnung (GO)
hier: Personal für die Clearingstelle für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge im Frankenhof**

Sachbericht:

Siehe Anlage

Ergebnis/Beschluss:

Die beiliegende Eilverfügung des Oberbürgermeisters gem. Art. 37 Abs. 3 Satz 1 der Gemeindeordnung (GO) wird zur Kenntnis gegeben.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 7.7

242/097/2015

**Ohm-Gymnasium: Sanierung der Turnhalle,
Beantwortung des Protokollvermerks aus der 7. Sitzung des Stadtrats**

Sachbericht:

In der 7. Sitzung des Stadtrats am 23.07.2015 fragte Herr Stadtrat Pöhlmann an, inwieweit bei der anstehenden Sanierung der Turnhalle des Ohm-Gymnasiums geprüft wurde, ob durch eine mehrstöckige Bauweise der festgestellte Bedarf der Schule auf dem Gelände der bisherigen Turnhalle befriedigt werden kann. Der Vorsitzende Herr OBM Dr. Janik sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

Hierzu führt die Verwaltung Folgendes aus:

Im Schulsanierungsprogramm sind derzeit für die Turnhalle am Ohmgymnasium folgende Umbaumaßnahmen zum Abbau der Sicherheitsmängel bzw. zur Verbesserung des energetischen Standards vorgesehen:

- Brandschutz- und Sicherheitsmaßnahmen (z.B. ballwurfsichere Hallendecke, Prallwände)
- Umbau der dreigeteilten Halle in eine Zweifachsporthalle (Auflage Regierung Mfr)
- Erneuerung sämtlicher haustechnischer Installationen (Erneuerung Wasser- und Abwasseranlagen, Elektrotechnik, Heizung, Lüftung, Sanierung WC-Räume mit Umkleiden)
- Energetische Sanierung (Wärmedämmung an Dach und Außenwänden, sowie Austausch der Fenster)

Ein erster Haushaltsansatz für den Beginn einer Planung sieht der Haushalt 2015 für das Jahr 2017 in Höhe von 50.000 EUR vor.

Die Prüfung der angefragten Bauweise bzw. die Untersuchung einer Realisierbarkeit einer erweiterten Turnhalle außerhalb der o.g. Ziele des Schulsanierungsprogramms war bisher nicht geboten und daher auch bisher nicht erfolgt.

Eine erste überschlägige Machbarkeitsprüfung kommt jedoch zu dem Ergebnis, dass ein Neubau einer 2-geschossigen Doppelsporthalle in keinem wirtschaftlich vertretbaren Rahmen zu realisieren wäre.

Primär sprechen folgende Gründe gegen weitere Halleneinheiten auf dem Gelände des Ohm-Gymnasiums:

Die aus einer Sportstätte bzw. Versammlungsstätte auftretenden Lasten über eine Spannweite von ca. 30m abzufangen, führt zu einem sehr hohem statischen Aufwand. Damit sich die Gebäudekubatur dann noch städtebaulich einfügt, wäre vermutlich ein (Teil)-Eingraben der unteren Hallen notwendig, was sich wiederum bei den dort anstehenden Grundwasserverhältnissen als kostspielig erweisen dürfte. Das Gebäude wäre gegen drückende Feuchtigkeit, aber v.a. gegen Auftrieb zu sichern.

Erste Umrissüberlegungen zeigen v.a. jedoch, dass der für vier Halleneinheiten notwendige Nebenraumbedarf incl. Gymnastikräumen/Konditionsräumen nicht sinnvoll auf dem Gelände des Ohm-Gymnasiums untergebracht werden kann.

Protokollvermerk:

Die Mitteilung zur Kenntnis wird auf Antrag der Erlanger Linke zum Tagesordnungspunkt erhoben. Auf Vorschlag von Herrn StR Kittel wird der zu diesem Tagesordnungspunkt gestellte Antrag der Erlanger Linke Nr. 138/2015 durch Referat VI/24 bearbeitet und dem zuständigen Ausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt. Die Antragsteller sind mit diesem Verfahren einverstanden.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 7.8

III/017/2015

Fahrradkommunalkonferenz 2016

Sachbericht:

Die Fahrradkommunalkonferenz wird seit 2007 vom Difu (Deutsches Institut für Urbanistik) in Kooperation mit kommunalen Spitzenverbänden wie Deutscher Städtetag, Deutscher Landkreistag und Deutscher Städte- und Gemeindebund durchgeführt. Die Fahrradkommunalkonferenz findet jährlich an wechselnden Orten statt und ermöglicht die Vernetzung und Kommunikation zwischen den Radverkehrsverantwortlichen. In Bayern hat bisher noch keine Fahrradkommunalkonferenz stattgefunden. Erlangen ist eine Stadt mit einer langjährigen Fahrradtradition, mit guter Radverkehrsinfrastruktur, innovativen Verkehrsregelungen und hohem Radverkehrsanteil. Dies wurde auch in mehreren Fahrradklimatests des ADFC, wo Erlangen zuletzt im Jahr 2014 den ersten Platz in der Stadtgröße 100.000 bis 200.000 Einwohner einnahm und ganz aktuell auch mit der bevorstehenden Auszeichnung als Fahrradfreundliche Kommune in Bayern im Herbst 2015 durch den Bayerischen Staatsminister des Inneren deutlich. Das besondere Engagement der Stadt Erlangen für den Radverkehr zeigt sich auch darin, dass Vorsitz und Geschäftsführung der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern seit Gründung des Vereins im Jahr 2012 bei der Stadt Erlangen angesiedelt sind.

Die Stadt Erlangen beabsichtigt sich für die Durchführung der Fahrradkommunalkonferenz im Oktober/November 2016 in Erlangen zu bewerben. Die Tagung ist zweitägig und es werden 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet. Das Bayerische Staatsministerium des Inneren hat Kostenbeteiligung zugesagt. Für die Stadt Erlangen werden darüber hinaus für die Vorbereitung und Durchführung der Fahrradkommunalkonferenz Kosten in Höhe von 30.000 € entstehen, die bisher im Budget des Referats III, des Radverkehrsbeauftragten und des Bürgermeisteramts nicht enthalten sind. Diese Finanzmittel müssten für 2016 dem Bürgermeisteramt zur Verfügung gestellt werden.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 8

Bericht aus nichtöffentlicher Sitzung

Protokollvermerk:

Es wird berichtet, dass der Stadtrat in nichtöffentlicher Sitzung beschlossen hat, die Schenkung einer Sammlung von 20 Ölgemälden der Erlanger Künstlerin Lotte Funke anzunehmen.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 9

II/095/2015

Einbringung des Haushalts 2016 mit Investitionsprogramm 2015 - 2019 sowie der Vorlage zur Änderung und Ergänzung des Stellenplans 2016

Sachbericht:

Die Einbringung des Haushalts 2016 mit Investitionsprogramm 2015 – 2019 sowie der Vorlage zur Änderung und Ergänzung des Stellenplans 2016 wird zur Kenntnis genommen.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 10**66/086/2015****Mittelbereitstellung und Umschichtung von
Verpflichtungsermächtigungen (VE) für IvP.-Nr. 541.409
"Ausbau Werner-von-Siemens-Straße"****Sachbericht:****1. Ressourcen**

Zur Durchführung des Leistungsangebots/der Maßnahme sind nachfolgende Investitions-, Sach- und/oder Personalmittel notwendig:

Für den Verwendungszweck stehen im Sachkostenbudget (Ansatz) zur Verfügung	0,00 €
Im Investitionsbereich stehen dem Fachbereich zur Verfügung (Ansatz)	575.000,00 €
Es stehen Haushaltsreste zur Verfügung in Höhe von	3.498,08 €
Bisherige Mittelbereitstellungen für den gleichen Zweck sind bereits erfolgt in Höhe von	0,00 €
VE für 2016 (bereits freigegeben)	75.000,00 €
Summe der bereits vorhandenen Mittel (einschl. freigegebener VE)	653.498,08 €
Gesamt-Ausgabebedarf (inkl. beantragter Mittelbereitstellung und beantragter VE-Umschichtung)	778.498,08 €

Die Mittel werden benötigt auf Dauer
 einmalig ab Oktober 2015 für das HH-Jahr 2015

Nachrichtlich:

- Verfügbare Mittel im Budget zum Zeitpunkt der Antragstellung €
- Das Sachkonto ist nicht dem Sachkostenbudget zugeordnet.
- Verfügbare Mittel im Deckungskreis €
- Die IP-Nummer ist keinem Budget bzw. Deckungskreis zugeordnet.

2. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Gewährleistung der Verkehrssicherheit durch Verbesserung des baulichen Zustands (s.a. DABau-Beschluss der Entwurfsplanung des BWA vom 07.10.2014).

3. Programme/Produkte/Leistungen/Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Vollausbau der Werner-von-Siemens-Straße zwischen Hofmann- und Sieboldstraße

Die Maßnahmen Werner-von-Siemens-Straße und Mozartstraße wurden in einer Ausschreibung zusammengefasst und durch den StR am 20.05.2015 mit einer Auftragssumme in Höhe von insgesamt ca. 1.190.000 € vergeben. In der Summe standen die entsprechenden HH-Mittel bei den beiden betreffenden IP-Nrn. 541.125 „Mozartstraße“ und 541.409 „W.-v.-Siemens-Straße“ zur

Verfügung. Zwischenzeitlich erfolgte eine kostenmäßige Trennung beider Maßnahmen mit dem Ergebnis, dass auf die

- Mozartstraße ein Kostenanteil von ca. 500.000 €
- W.-v.-Siemens-Straße ein Kostenanteil von ca. 690.000 €

entfällt. Vor dem Hintergrund weiterer nicht in der Ausschreibung enthaltener Aufträge für die LSA, für Ausstattung, Bepflanzung etc. ergibt sich für die W.-v.-Siemens-Straße auf Basis des Ausschreibungsergebnisses ein Gesamtinvestitionsbedarf von ca. 775.000 €. Derzeit stehen bei der IP-Nr. 541.409 „W.-v.-Siemens-Straße“ lediglich ca. 650.000 € (einschl. VE für 2016) zur Verfügung, sodass ein zusätzlicher Finanzierungsbedarf von 125.000 € gegeben ist.

Im Rahmen des DABau-Beschlusses Entwurfsplanung vom 07.10.2014 wurden die Kosten auf 708.000 € geschätzt mit Hinweis auf die vorhandenen HH-Mittel in Höhe von 650.000 € (Differenz ca. 50.000 €) und auf einen evtl. Mittelbereitstellungsantrag bei Bedarf.

Ein Vergleich der Kostenschätzung mit dem Ausschreibungsergebnis zeigt Kostensteigerungen insbesondere bei folgenden Teileinrichtungen:

- Fahrbahn	ca. 30.000 €
- Gehweg	ca. 10.000 €
- Radweg	ca. 10.000 €
- Bus	<u>ca. 25.000 €</u>
	75.000 €
zzgl. Kostendifferenz	
vorh. HH-Mittel/Kostenschätzung	<u>ca. 50.000 €</u>
Mehraufwendungen	125.000 €

Vor diesem Hintergrund müssen künftig Kostenansätze für Kostenschätzungen zum einen weiter angepasst werden und Ausschreibungen, soweit dies haushaltstechnisch möglich ist, bereits in den Wintermonaten vorgenommen werden, also zu einem Zeitpunkt mit noch relativ geringem Auftragsbestand bei den Firmen.

Die zur Deckung vorgeschlagenen Finanzmittel ergeben sich wie folgt:

- **Umschichtung der VE in Höhe eines Teilbetrags von 25.000 € von IP-Nr. 541.132 auf IP-Nr. 541.409 und somit Erhöhung der VE für 2016 von 75.000 € auf 100.000 €**
Die bei der IP-Nr. 541.132 im Jahr 2015 für das Jahr 2016 noch vorhandene VE in Höhe von 785.000 € wird in 2015 nicht in Anspruch genommen, da die Maßnahme aufgrund des aktuellen Planungsstandes und der beabsichtigten Großbaustellen im Bereich des Universitätsklinikums nach derzeitigem Sachstand nicht vor 2017 durchgeführt werden kann.
- **Einsparung beim Sachmittelbudget, Allg. Kostenstelle SG Konstr. Ingenieurbau und Elektrische Anlagen**
Die für 2015 prognostizierte Erhöhung der Wartungskosten im Bereich der Straßenbeleuchtung ist widererwartend nicht eingetreten. Insofern können aus dem bisherigen Ansatz 50.000 € für die Mittelbereitstellung zur Verfügung gestellt werden.
- **Einsparung bei IP-Nr. 573.411**
Die Baumaßnahme „Anbau eines Foyers für das Siemens Med-Museum“ ist abgeschlossen. HH-Mittel in Höhe von 50.000 € werden nicht mehr benötigt und können für die Mittelbereitstellung zur Verfügung gestellt werden.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Kostenmehrung bei der Aktualisierung des Zuwendungsantrags für die Maßnahme berücksichtigt wurde.

4. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme/Leistungsangebote erbracht werden?)

Ergebnis/Beschluss:

1. Mittelbereitstellung

Die Verwaltung beantragt nachfolgende überplanmäßige Bereitstellung von Mitteln:

Erhöhung der Auszahlungen um

IP-Nr. 541.409 Ausbau Werner-von-Siemens-Straße zw. Hofmann- und Sieboldstr.	Kostenstelle 660090 Allgemeine Kostenstelle Amt 66	Produkt 54110066 Leistungen für Gemeindestraßen	100.000,00 € für Sachkonto 048002 Zugänge Straßennetz mit Wegen und Plätzen
---	--	---	---

Die Deckung erfolgt durch Einsparung

Sachmittelbudget	Kostenstelle 660490 Allg. Kostenstelle SG Konstr. Ingenieurbau und Elektrische Anlagen	in Höhe von Produkt 54520066 Leistungen für Straßenbeleuchtung	50.000,00 € bei Sachkonto 522102 Unterhalt des Infrastruktur- vermögens
IP-Nr. 573.411 Baumaßnahme Siemens MedArchiv (MuWi)	Kostenstelle 240090 Allgemeine Kostenstelle Amt 24	in Höhe von Produkt 57328024 Leistungen für verpachtete Säle (MWSt- pfl.)	50.000,00 € bei Sachkonto 034202 Zugänge Gebäude, Aufb. u. Betriebsvorr. v. Kulturanl.

2. Umschichtung von Verpflichtungsermächtigungen

Die Verwaltung beantragt nachfolgende Umschichtung von Verpflichtungsermächtigungen für:

IP-Nr. 541.409 Ausbau Werner-von-Siemens-Straße zw. Hofmann- und Sieboldstr.	Kostenstelle 660090 Allgemeine Kostenstelle Amt 66	Produkt 54110066 Leistungen für Gemeindestraßen	25.000,00 € für Sachkonto 048002 Zugänge Straßennetz mit Wegen und Plätzen
---	--	---	--

Die Deckung erfolgt durch Nichtinanspruchnahme von Verpflichtungsermächtigungen bei:

IP-Nr. 541.132 Schiller-/Löwenichstraße zw. Bismarck- und Schillerstraße	Kostenstelle 660090 Allgemeine Kostenstelle Amt 66	in Höhe von Produkt 54110066 Leistungen für Gemeindestraßen	25.000,00 € bei Sachkonto 048002 Zugänge Straßennetz mit Wegen und Plätze
---	--	--	---

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 44 gegen 0

TOP 11

43/019/2015

Volkshochschule Erlangen als Kooperationspartner für die offene Ganztagschule (oGTS) an der Freien Waldorfschule

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Volkshochschule war bereits im Schuljahr 2014/15 Kooperationspartner für die offene Ganztageschule (oGTS) an der Freien Waldorfschule (FWE).

Auf Wunsch der Leitung der FWE soll die vhs Erlangen weiterhin die Kooperation für die oGTS ab dem Schuljahr 2015/2016 ff. übernehmen.

Nachfolgende Angebote sind für das Schuljahr 2015/16 geplant:

Schuljahr	offene Gruppen	Bildungsangebote	Schüler/innen	Dozenten/innen	Unterrichtsstunden
2015/16	12	35	300	35	1500

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Vgl. Entwurf der Kooperationsvereinbarung (Anlage_1)

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Vgl. Entwurf der Kooperationsvereinbarung (Anlage_1)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Fortdauernd ab dem Schuljahr 2015/16 benötigt die vhs – wie bereits im Schuljahr 2014/15 zur Aufgabenerledigung nachfolgendes Stundenkontingent für

- eine(n) pädagogischen Mitarbeiter/in (HPM) 2,0 h/wtl
- eine(n) Verwaltungsmitarbeiter/in (OPM) 3,0 h/wtl.

Die dafür anfallenden Personalkosten belaufen sich auf 6.623,31 Euro. Diese sowie sämtliche Honorare für vhs Dozentinnen und Dozenten, die an der FWE Bildungsangebote durchführen, werden von der FWE in vollem Umfang getragen. Somit ist die Kooperationsvereinbarung so gestaltet, dass für die Stadt Erlangen aus dieser Kooperation keine Personal- und Sachkosten entstehen.

Sollten sich die Angebote in den folgenden Schuljahren im Umfang ändern, werden die Personalkosten in der Kooperationsvereinbarung entsprechend angepasst, so dass der Stadt Erlangen keine finanziellen Aufwendungen entstehen.

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Protokollvermerk:

Herr StR Salzbrunn stellt zu „§ 4 Aufsichtspflicht“ der Kooperationsvereinbarung folgenden Änderungsantrag: „Die Volkshochschule nimmt keine pädagogisch fachlichen Anweisungen von der Freien Waldorfschule entgegen.“ Der Antrag wird mit 2 gegen 43 Stimmen **abgelehnt**.

Ergebnis/Beschluss:

Der Stadtrat nimmt die Kooperationsvereinbarung zwischen der vhs Erlangen und der Freien Waldorfschule zur Kenntnis und genehmigt die dauerhafte Fortführung der Kooperation ab dem Schuljahr 2015/2016.

Abstimmung:

mehrheitlich angenommen
mit 43 gegen 2

TOP 12

11/057/2015

Dauerhafte Bereitstellung der von der Freien Waldorfschule vollständig zu erstattenden Personalressourcen für die Volkshochschule Erlangen als Kooperationspartner für offene Ganztagschule (oGTS) an der Freien Waldorfschule ab dem Schuljahr 2015/16

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Volkshochschule wird in die Lage versetzt, die pädagogische Arbeit für die Freie Waldorfschule im Rahmen des aktualisierten Kooperationsvertrages ab dem Schuljahr 2015/16 auf Dauer zu leisten.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Diese von der Volkshochschule zum Schuljahr 2014/15 errechneten und weiterhin benötigten Planstellenanteile sollen auf Dauer bereitgestellt und zur Besetzung freigegeben werden.

3. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Die Volkshochschule Erlangen hat zur Erfüllung der Kooperationsvereinbarung mit der Freien Waldorfschule weiterhin – wie bereits im Schuljahr 2014/15 – einen wöchentlichen Personalbedarf von

- 2,0 Stunden: pädagogische/r Mitarbeiter/in (HPM) und
- 3,0 Stunden: Verwaltungsmitarbeiter/in (OPM).

Die Kosten werden lt. Kooperationsvereinbarung in Vorlage Nr. 43/019/2015 zu 100 % von der Freien Waldorfschule getragen.

Die Refinanzierung wird gem. Budgetierungsregeln über das Sachkostenbudget von der Volkshochschule abgewickelt. Das bedeutet für das Jahr 2015: Bei der Budgetabrechnung von Amt 20 ist o.g. Refinanzierung als Mehrertrag zu berücksichtigen. Ab 2016 bedarf es einer Nachmeldung von der Volkshochschule bzgl. dieser Refinanzierung als Einnahmeansatz im Sachkostenbudget der Volkshochschule.

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Ergebnis/Beschluss:

Vorbehaltlich der Zustimmung zur Vorlage – Nr. 43/019/2015 – in heutiger Sitzung (Volkshochschule Erlangen als Kooperationspartner für die offene Ganztagschule (oGTS) an der Freien Waldorfschule ab dem Schuljahr 2015/16) werden folgende, mit StR-Beschluss Vorlagen-Nr. 112/016/2014 geschaffene Stundenkontingente ab dem Schuljahr 2015/16 auf Dauer bereitgestellt und ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt zur Besetzung auf Dauer freigegeben, soweit und solange die gesamten Personalkosten von der Freien Waldorfschule getragen werden:

- 2 Stunden/Woche mit Stellenwert EG 13 TVöD für eine/n pädagogische/n Mitarbeiter/in (die Umsetzung erfolgt, indem die Besetzungssperre ab dem 01.08.2015 bei PSt. 4300045 von 9 auf 7 Stunden auf Dauer reduziert wird) und
- 3 Stunden/Woche mit Stellenwert A 7 BayBesG bzw. EG 05 TVöD für eine Verwaltungskraft (die Umsetzung erfolgt, indem die Besetzungssperre ab dem 01.08.2015 bei PSt. 4300090 von 4,5 auf 1,5 Stunden auf Dauer reduziert wird).

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 46 gegen 0

TOP 13

43/020/2015

Volkshochschule Erlangen als Kooperationspartner von offener und gebundener Ganztageschule (GTS) für Erlanger Schulen

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Volkshochschule ist seit dem Schuljahr 2006/07 für zwei Mittelschulen, in der offenen und gebundenen GTS, sowie seit 2008/09 für vier Grundschulen und seit 2011/12 für insgesamt sechs Grundschulen in der gebundenen GTS Kooperationspartner.

Die Volkshochschule zeichnet sich somit seit vielen Jahren als zuverlässiger Bildungspartner für qualitativ hochwertige Pädagogikangebote in der Rhythmisierung und für die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler aus.

Die Schulleiterinnen und Schulleiter schätzen diese langjährige sowie vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Für die Eichendorff-Mittelschule wurden mit Beschluss Nr. **Nr. 43/004/2014** sowie **Nr. 40/048/2015** zwei gebundene Ganztagsklassen und zwei gebundene Übergangsklassen für das Schuljahr 2015/16 genehmigt. Die vhs ist für die Eichendorffschule der gewünschte Kooperationspartner.

Gleichzeitig hat die Hermann-Hedenus-Mittelschule die vhs Erlangen mit der Kooperation für vier offene Gruppen für das Schuljahr 2015/16 beauftragt und dies der Regierung von Mittelfranken mitgeteilt

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Volkshochschule Erlangen ist als Kooperationspartner für Bildungsangebote für folgende Klassen und Gruppen in den verschiedenen Schulen verantwortlich (die kursiv angegebenen Gruppen sollen ab dem Schuljahr 2015/16 von der vhs Erlangen übernommen werden):

- 5 gebundene Klassen und 4 offene Gruppen in der Ernst-Penzoldt-Mittelschule
- 5 gebundene Klassen und **4 offene Gruppen** in der Hermann-Hedenus-Mittelschule
- 4 gebundene Klassen in der Hermann-Hedenus-Grundschule
- 4 gebundene Klassen in der Mönau-Grundschule
- 4 gebundene Klassen in der Max- und Justine-Elsner-Schule
- 4 gebundene Klassen in der Grundschule Tennenlohe
- 4 gebundene Klassen in der Pestalozzischule
- 5 gebundene Klassen in der Adalbert Stifter Schule
- **4 gebundene Klassen in der Eichendorffschule (zwei gebundene Ganztagsklassen und zwei gebundene Übergangsklassen)**

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Entwicklung GTS Schuljahre 2008/09 – 2015/16

Schuljahr	Klassen (gebunden) oder offene Gruppen	Bildungsangebote über alle Schulen	SchülerInnen	DozentenInnen	Unterrichts- stunden
2008/09	5	11	152	11	1.921
2009/10	8	34	226	34	3979
2010/11	13	46	376	46	4396
2011/12	17	86	477	86	9.227
2012/13	32	165	828	165	18.760
2013/14	34	240	934	180	27.596
2014/15	38	312	1016	200	30.468
2015/16 geplant	46	368	ca. 1296	ca. 250	ca. 39.000

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Ab dem Schuljahr 2015/16 müssen baldmöglichst zusätzliche Stellen(anteile) bzw. Personalressourcen geschaffen werden. Eine Stundenkontingenterhöhung ist ab dem 01.09.2015 für

- eine(n) pädagogische(n) Mitarbeiter/in (HPM) 11,5 h/wtl.
- eine(n) Verwaltungsmitarbeiter/in (OPM) 5,0 h/wtl.

notwendig.

Basierend auf den derzeitigen Personaldurchschnittskosten erfordert dies einen jährlichen Finanzierungsbedarf in Höhe von 28.600,00 Euro, die sich wie folgt ergeben:

- für die pädagogische Mitarbeit (HPM/11,5 h/wtl./EG 13) 23.000,00 Euro*
- für die Verwaltungsmitarbeit (OPM/5 h/wtl. EG 5) 5.600,00 Euro

***Refinanzierung p. a. in Höhe von 11.840,00 Euro (10 %ige Verwaltungspauschale aus den Regierungsgeldern)**

Die Personalressourcen sind für den Stellenplan 2016 beantragt und finden sich in der Prioritätenliste von Referat IV auf Position 12 (11,5 h/wtl. HPM) bzw. Position 24 (5,0 h/wtl. OPM) und sollen auf Grund der Eilbedürftigkeit im Vorgriff auf den Stellenplan 2016 beschlossen und umgehend zur Besetzung freigegeben werden.

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf lVP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden (nur Personalkosten fehlen)

Ergebnis/Beschluss:

Ab dem Schuljahr 2015/16 wird die vhs beauftragt – vorbehaltlich der Zustimmung zur Vorlagen-Nr. **11/055/2015** (zur Verfügungsstellung der erforderlichen Personalressourcen) - die GTS-Kooperation mit der Eichendorffschule mit zwei gebundenen Ganztagsklassen und zwei gebundenen Übergangsklassen sowie mit der Hermann-Hedenus-Schule mit vier offenen Ganztagsgruppen aufzunehmen und über das Schuljahr 2015/16 dauerhaft fortzuführen.

Abstimmung:

mehrheitlich angenommen
mit 43 gegen 1

TOP 14

11/055/2015

Stellenplan 2016 - zusätzliche Personalressourcen für die Volkshochschule Erlangen als Träger von offener und gebundener Ganztagschule (GTS) für Erlanger Schulen ab dem Jahr 2015/16 bzw. ab dem 01.10.2015

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Volkshochschule wird in die Lage versetzt, die Koordination der pädagogischen Arbeit in den in Vorlage Nr. 43/020/2015 genannten Ganztageschulen ab dem Schuljahr 2015/16 mit zusätzlichem Stundenvolumen für (un-)befristetes Personal (gestiegener Arbeitsaufwand wegen zusätzlicher Bildungsangebote im Schuljahr 2015/16, siehe Ziff. 4 Abs. 1) fortzusetzen bzw. erstmalig wahrzunehmen.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die laut Antrag benötigten und von der Organisation errechneten Planstellen(anteile) sollen mit sofortiger Wirkung beschlossen und baldmöglichst besetzt werden.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Da die Personalressourcen zur Vorbereitung und Durchführung der GTS bereits ab dem Schuljahr 2015/16 gebraucht werden, ist für den bereits gestellten Stellenplanantrag für 2016 (in der gedruckten Fassung der Sammlung aller Stellenplananträge bei Referat IV unter Position 12 auf Seite 132 und Position 24 auf Seite 133) dieser vorgezogene Stellenplanbeschluss erforderlich (Eilbedürftigkeit).

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Mit dem Stellenplan-Vorgriffsbeschluss Vorlagen-Nr. 112/015/2014 wurden die für das Schuljahr 2014/15 benötigten Personalressourcen bei der Volkshochschule entsprechend der für das Schuljahr 2014/15 im Rahmen der GTS geplanten Bildungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt.

Ab dem Schuljahr 2015/16 hat die Volkshochschule Erlangen zur Vorbereitung und Durchführung der GTS an neun Erlanger Schulen auf Grundlage der im Rahmen der GTS geplanten Bildungsmaßnahmen einen zusätzlichen wöchentlichen Personalbedarf von

- 11,5 Stunden: pädagogische/r Mitarbeiter/in (HPM) und
- 5,0 Stunden: Verwaltungsmitarbeiter/in (OPM).

Auf momentaner Basis der Personaldurchschnittskosten (basierend auf Zahlen von 07/2014) erfordert die gesamte zusätzlich genehmigte Koordinationstätigkeit im Rahmen der GTS

- für die pädagogische Mitarbeit (schul-)jährlich 81.700,00 € (41,5 Stunden EG 13)
- für die Verwaltungskraft (schul-)jährlich 22.800,00 € (20,5 Stunden EG 05).

Es verbleibt daher ein (schul-)jährlicher Finanzierungsbedarf in Höhe von ca. 104.500,00 EUR (keine Personalvollkostenrechnung), der sich im Schuljahr 2015/16 voraussichtlich um 41.900,00 € mindert (10 % Verwaltungspauschale aus den Fördermitteln für GTS als teilweise Refinanzierung, die ins zentrale Personalkostenbudget gebucht werden soll). Die Nettokosten belaufen sich künftig insgesamt auf (schul-) jährlich ca. 62.600,00 €.

Das Personalkostenbudget ist daher von Oktober 2015 bis Dezember 2015 um ca. 4.200,00 EUR und ab dem Jahr 2015 um jährlich ca. 16.800,00 EUR Personalkosten (zzgl. evtl. tariflicher Anpassungen) zu erhöhen.

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- werden ab Oktober 2015 bis auf weiteres benötigt

Ergebnis/Beschluss:

Vorbehaltlich der Zustimmung zur Vorlage Nr. 43/020/2015 in heutiger Sitzung (Volkshochschule Erlangen als Kooperationspartner von offener und gebundener GTS für Erlanger Schulen (mit den für das Schuljahr 2015/16 genannten Plandaten als Grundlage für diesen Beschluss)) werden im Vorgriff auf den Stellenplan 2016

- 0,5 Planstellen mit Stellenwert EG 13 (für eine/n pädagogische/n Mitarbeiter/in) mit Stunden-sperrung ab dem Schuljahr 2015/16 in Höhe von 8 Stunden/Woche (entspricht 11,5 Stunden/Woche) geschaffen und
- bei der 0,5-Planstelle 4300090 mit Stellenwert A 7 BayBesG bzw. EG 05 TVöD (für eine Verwaltungskraft) ab dem Schuljahr 2015/16 die Sperre von 1,5 Stunden/Woche entsperrt sowie auf Volumen 1,0 mit Stundensperrung ab dem Schuljahr 2015/16 in Höhe von 16,0 Stunden/Woche (entspricht insg. 5,0 Stunden/Woche) erhöht

und ab dem 01.10.2015 zur Besetzung mit kw-Vermerk ohne Termin freigegeben. Die Personal-kosten bis zum 30.09.2015 werden aus dem Sachkostenbudget von Amt 43 finanziert.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 44 gegen 0

TOP 15

43/021/2015

Volkshochschule Erlangen als Kooperationspartner für die optimierte Lernförderung an Erlanger Schulen ab dem Schuljahr 2015/16

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Für die Durchführung von 20 Bildungsangeboten mit insgesamt 2.500 Unterrichtsstunden (UE) im Bereich **Deutsch als Zweitsprache** für Kinder aus Zuwanderer- und Flüchtlingsfamilien wird die vhs Erlangen als erfahrener Kooperationspartner gewünscht.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Loschge-Grundschule hat sich für die Kooperation mit der Volkshochschule Erlangen ausgesprochen und dies schriftlich festgehalten.

Bedarf Lernförderung 2015/16 an der Loschge-Grundschule

Schuljahr	Schule	Bildungsangebote	Schüler/innen	Dozenten/innen	Unterrichtsstunden
2015/16	Loschge-Grundschule	20	120	15	ca. 2.500

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Sachkosten in Höhe von 37.000,00 Euro* für die Durchführung der unter 1. genannten Angebote werden aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (Bildungs- und Teilhabepaket) finanziert und über Amt 50 der Volkshochschule zur Verfügung gestellt.

*) in Abhängigkeit von der Zahl der gestellten Anträge

Auf die Beschlussvorlage von Amt 50 „Weiterführung und Erweiterung des Modellversuchs Optimierte Lernförderung im Schuljahr 2015/16 ff.“, die am 6. Oktober 2015 im Sozial- und Gesundheitsausschuss behandelt wird, wird verwiesen.

Der Leistungsumfang für die Organisation der Deutschkurse im Rahmen der optimierten Lernförderung an der Loschge-Grundschule kann mit den derzeit bei Amt 43 vorhandenen Stundenkontingenten (Fachbereich und Verwaltung) dauerhaft nicht bewältigt werden.

Die Personalressourcen sind für den Stellenplan 2016 beantragt und finden sich in der Prioritätenliste von Referat IV auf Position 27 (3,5 h/wtl. HPM) bzw. Position 28 (1,5 h/wtl. OPM) und sollen auf Grund der Eilbedürftigkeit im Vorgriff auf den Stellenplan 2016 beschlossen und umgehend zur Besetzung freigegeben werden.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Ab dem Schuljahr 2015/16 müssen baldmöglichst zusätzliche Stellen(anteile) bzw. Personalressourcen geschaffen werden. Eine Stundenkontingenterhöhung ist ab dem 01.09.2015 für

- eine(n) pädagogische(n) Mitarbeiter/in (HPM) 3,5 h/wtl.
- eine(n) Verwaltungsmitarbeiter/in (OPM) 1,5 h/wtl.

notwendig.

Basierend auf den derzeitigen Personaldurchschnittskosten erfordert dies einen jährlichen Finanzierungsbedarf in Höhe von 8.600,00 Euro, der sich wie folgt ergibt:

- für die pädagogische Mitarbeit (HPM/3,5 h/wtl./EG 13) 6.900,00 Euro*
- für die Verwaltungsmitarbeit (OPM/1,5 h/wtl. EG 5) 1.700,00 Euro

***Refinanzierung p. a. in Höhe von 3.700,00 Euro (10 %ige Verwaltungspauschale aus den Finanzmitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales)**

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden (nur Personalkosten)

Protokollvermerk:

Herr StR Salzbrunn stellt folgenden Änderungsantrag: „Die angegebenen Sachkosten sollen verdoppelt werden.“ Der Antrag wird mit 2 gegen 41 Stimmen **abgelehnt**.

Ergebnis/Beschluss:

Die vhs Erlangen wird – vorbehaltlich der Zustimmung zur Vorlagen-Nr. **11/056/2015** (zur Verfügungsstellung der erforderlichen Personalressourcen) – beauftragt, ab dem Schuljahr 2015/16 unbefristet, die optimierte Lernförderung (oL) zusätzlich zu den bereits genehmigten Schulen:

- Ernst-Penzoldt-Mittelschule
- Hermann-Hedenus-Mittelschule
- Eichendorff-Mittelschule
- Pestalozzischule
- Max-und-Justine-Elsner-Schule
- Büchenbach-Nord (Mönauschule)

mit der Grundschule

- Loschge-Grundschule

durchzuführen.

Abstimmung:

mehrheitlich angenommen

mit 41 gegen 2

TOP 16

11/056/2015

Stellenplan 2016 - zusätzliche Personalressourcen für die Volkshochschule Erlangen als Kooperationspartner für die optimierte Lernförderung an Erlanger Schulen ab dem Schuljahr 2015/16 bzw. dem 01.10.2015

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Volkshochschule wird in die Lage versetzt, ab dem 01.10.2015 die Lernförderung für die aktuell über Amt 50 einbezogenen Erlanger Schulen (auf die Beschlussvorlage von Amt 50 „Weiterführung und Erweiterung des Modellversuchs Optimierte Lernförderung im Schuljahr 2015/16 ff.“, für den 6. Oktober 2015 im Sozial- und Gesundheitsausschuss wird insoweit ebenfalls verwiesen) mit zusätzlichen Wochenstunden pädagogisch zu planen und zu organisieren sowie die Dozenten und Bildungsangebote zu verwalten. Dies gilt so lange, wie die Volkshochschule als Kooperationspartner für die o.g. Schulen ausgewählt wird. Es wird daher an den o.g. Stellen ein kw-Vermerk ohne Termin angebracht.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die laut Antrag benötigten und von der Organisation errechneten Planstellen(anteile) sollen beschlossen und baldmöglichst besetzt werden.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Da die erhöhten Personalressourcen zur Vorbereitung und Durchführung der optimierten Lernförderung an Erlanger Schulen bereits ab September 2015 gebraucht werden, ist für die bereits für den Stellenplan 2016 gestellten Anträge (in der gedruckten Fassung der Sammlung aller Stellenplananträge bei Referat IV unter Positionen 27 und 28 auf Seite 133, wobei bei Position 27 die Sperre von 0,397 (= 4,0 Stunden) auf 0,41 (= 3,5 Stunden) zu berichtigen ist) dieser vorgezogene Stellenplanbeschluss erforderlich (Eilbedürftigkeit).

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Die Volkshochschule Erlangen hat zur pädagogischen und verwaltungsmäßigen Planung und Organisation der optimierten Lernförderung ab dem Schuljahr 2015/16 einen zusätzlichen wöchentlichen Personalbedarf von

- 3,5 Stunden: pädagogische/r Mitarbeiter/in (HPM) und
- 1,5 Stunden: Verwaltungsmitarbeiter/in (OPM).

Die Personaldurchschnittskosten (basierend auf Zahlen von 2014) wurden von der Volkshochschule in der o. g. Vorlage bereits dargestellt.

Danach verbleibt ein zusätzlicher (schul-)jährlicher Finanzierungsbedarf in Höhe von ca. 4.900,00 EUR (bezogen auf 3,5 Stunden/Woche für eine/n pädagogische/r Mitarbeiter/in (HPM); mit Beihilfe und Versorgungskosten). Dieser kommt zum bisherigen (schul-) jährlichen Finanzierungsbedarf in Höhe von ca. 42.430,00 EUR noch hinzu (Zahlen aus 2014).

Das Personalkostenbudget ist daher ab dem 01.10.2015 auf Dauer zu erhöhen. Von Oktober bis Dezember 2015 um ca. 1.250,00 EUR Personalkosten (zzgl. evtl. tariflicher bzw. beamtenrechtlicher Anpassungen).

Die zusätzlichen Personalkosten von September 2015 i. H. v. ca. 420,00 EUR sind aus dem Sachkostenbudget der Volkshochschule zu begleichen.

Ab dem Haushaltsjahr 2015 besteht eine jährliche Refinanzierungsmöglichkeit in Höhe von 10% der Fördermittel (Betrag abhängig von der Zahl der Förderanträge, ca. 3.700,00 € zusätzlich für 2015/16), die Volkshochschule als Verwaltungskostenpauschale vereinnahmt und die vom Sachkostenbudget der Volkshochschule jährlich an das zentrale Personalkostenbudget übertragen werden (siehe auch Vorlage Nr. 43/021/2015, Ziff. II/4. Ressourcen).

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- belasten ab Oktober 2015 das zentrale Personalkostenbudget;
Refinanzierung durch Sachkostenbudget von Amt 43 anteilig wie oben beschrieben.

Ergebnis/Beschluss:

Vorbehaltlich der Zustimmung zur Vorlage Nr. 43/021/2015 (Volkshochschule Erlangen als Kooperationspartner für die optimierte Lernförderung an Erlanger Schulen ab dem Schuljahr 2015/16 (mit den für das Schuljahr 2015/16 genannten Plandaten als Grundlage für diesen Beschluss)) werden im Vorgriff auf den Stellenplan 2016

- 0,5 Planstellen mit Stellenwert EG 13 für eine/n pädagogische/n Mitarbeiter/in (HPM) mit Stundensperrung ab dem Schuljahr 2015/16 bzw. dem 01.10.2015 in Höhe von 16 Stunden/Woche (entspricht 3,5 Stunden/Woche) geschaffen und
- zusätzlich 1,5 Stunden/Woche ab dem Schuljahr 2015/16 bzw. dem 01.10.2015 mit Stellenwert A 7 BayBesG bzw. EG 05 TVöD für eine Verwaltungskraft (OPM) ohne Termin auf der 0,5-Planstelle 4300095 gewährt, so dass die Stundensperrung nur noch bei 10,0 Stunden liegt

und ab dem 01.10.2015 zur Besetzung mit kw-Vermerk ohne Termin freigegeben.

Ab dem Haushaltsjahr 2015 wird die von der Volkshochschule für die o. g. Aufgabe erhobene Verwaltungskostenpauschale als teilweise Refinanzierung der Personalkosten herangezogen und vom Sachkostenbudget der Volkshochschule jährlich an das zentrale Personalkostenbudget übertragen bzw. als Soll vom Personalkostenbudget abgezogen.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 43 gegen 0

TOP 17**30-S/006/2015****Erlanger Mietspiegel 2015: Fortschreibung des qualifizierten Mietspiegels 2013****Sachbericht:****1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Mit Beschluss des Stadtrats vom 24.10.2013 wurde der erstellte Erlanger Mietspiegel als qualifizierter Mietspiegel anerkannt. § 558d Abs. 2 Satz 1 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) bestimmt, dass ein qualifizierter Mietspiegel nach zwei Jahren fortgeschrieben werden muss, um weiter als qualifizierter Mietspiegel zu gelten.

In der Praxis bedeutet das Vorhandensein eines qualifizierten Mietspiegels eine Erschwerung der Mieterhöhung über das Niveau des Mietspiegels hinaus, während ein einfacher Mietspiegel (nur) gleichberechtigt neben Vergleichswohnungen und Sachverständigengutachten Anwendung findet.

Zudem ist ein qualifizierter Mietspiegel für die unproblematische Anwendung der seit 1. August auch in Erlangen geltenden sog. Mietpreisbremse von Vorteil, da hierfür die ortsübliche Vergleichsmiete entscheidend ist.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Anpassung des Mietspiegels an die Marktentwicklung kann durch die Anwendung des vom Statistischen Bundesamt ermittelten Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Deutschland erfolgen. Im Zeitraum von März 2013 (Ende der Datenerhebung für den Mietspiegel 2013) bis März 2015 ergab sich eine Teuerung um 1,33%. Die Basis-Nettomieten (Tabellen 1 und 2 auf Seite 4 des Mietspiegels, vgl. auch die Anlage) werden um diesen Betrag erhöht. Die prozentualen Zu- und Abschläge für Lage und Ausstattung bleiben unverändert.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Da der Mietspiegel im Oktober 2013 vom Stadtrat als qualifizierter Mietspiegel anerkannt und veröffentlicht wurde, muss der neu berechnete Mietspiegel spätestens im Oktober 2015 veröffentlicht werden.

Im Oktober 2017 muss ein neu erstellter Mietspiegel vorgelegt werden. Damit wird sichergestellt, dass die Stadt Erlangen lückenlos über einen qualifizierten Mietspiegel verfügt.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€ ca. 500,-	bei Sachkonto: 527198
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
X sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk 302090/52210030/527198
 sind nicht vorhanden

Protokollvermerk:

Frau StRin Grille fragt an, ob es in Anbetracht des Verwaltungsaufwandes für die Versendung rechtlich möglich wäre, den Mietspiegel im Internet abrufbar zu machen. Frau berufsm. StRin Wüstner sagt eine Überprüfung zu.

Herr StR Pöhlmann regt an, dass bei der nächsten Auflage des Mietspiegels versucht werden soll, auch langfristige Mietverträge (ab 4 Jahre) oder Mietverträge mit Veränderungen einzubeziehen und alle gesetzlichen Möglichkeiten zu nutzen, um die Mietsteigerungen zu begrenzen.

Herr StR Salzbrunn regt an, die Mietobergrenzen für Personen, die auf Hartz IV und Grundsicherung angewiesen sind, entsprechend der Veränderung des Mietspiegels um 1,3% anzupassen.

Ergebnis/Beschluss:

Der im Oktober 2013 als qualifiziert anerkannte Mietspiegel wird mittels des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte gemäß der Anlage fortgeschrieben und als qualifizierter Mietspiegel anerkannt. Er soll im Oktober 2015 veröffentlicht werden.

Abstimmung:

einstimmig angenommen
mit 45 gegen 0

TOP 18

32/027/2015

Ausweitung der Möglichkeit des Handyparkens auf alle Kurzparkzonen im Stadtgebiet

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Durch die Ausweitung des Handyparkens auf das gesamte Stadtgebiet soll das Parken in sämtlichen Kurzparkzonen einfacher und bürgerfreundlicher werden.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Ausweitung der Möglichkeit Parkgebühren per Handy zu entrichten.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Durch entsprechende Kennzeichnungen der Kurzparkzonen sowie Öffentlichkeitsarbeit.

Mit Beschluss des Stadtrates vom 27. Mai 2009 wurde auf dem Parkplatz Theaterplatz, dem Parkplatz hinter dem Bahnhof sowie im dortigen Parkhaus das Handyparken eingeführt. Der offizielle Start des Handyparkens auf den insgesamt rd. 2.100 Stellplätzen war am 1. Oktober 2009. Seit dieser Zeit nutzen monatlich im Parkhaus Innenstadt um die 30 %, auf dem Parkplatz hinter dem Bahnhof etwa 24 % sowie auf dem Parkplatz Theaterplatz zirka 15 % aller Parker das Handyparken. Auf das als Anlage beigefügte Diagramm mit den monatlichen Nutzerzahlen aus den Jahren 2010 bis 2014 wird verwiesen.

Die vom Handyparkanbieter bereits im Jahre 2009 prognostizierte Steigerung der Parkeinnahmen hat sich bewahrheitet. Trotz monatlicher Ausgaben, die die Stadt Erlangen an den Handyparkanbieter vertragsgemäß leisten muss, haben sich die Einnahmen an Parkgebühren in den vergangenen Jahren stetig erhöht.

Als Begründung ist unter anderem festzuhalten, dass viele Nutzer des Handyparkens den angebotenen Service des "Nachlösens" nutzen. Dies bedeutet, dass der Nutzer einige Minuten vor Ablauf der Parkzeit durch eine SMS erinnert wird und gleichzeitig die Möglichkeit nutzen kann, die bezahlte Parkzeit per Handy bis zur festgesetzten Höchstparkzeit zu verlängern.

Dieser Personenkreis müsste ohne Handyparken erneut zum Parkscheinautomaten laufen und dort einen neuen Parkschein lösen, was jedoch erfahrungsgemäß nur wenige taten und darauf hofften, keine gebührenpflichtige Verwarnung zu erhalten

Im Rahmen einer routinemäßigen Prüfung des Amtes 32 erfolgte durch das Revisionsamt die Aufforderung, die Vergabe des Handyparkens neu auszuschreiben, da der im Jahre 2009 mit dem Handyparkanbieter abgeschlossene Vertrag nur befristet gültig ist. Im Rahmen dieser Ausschreibung beabsichtigt die Verwaltung aufgrund des großen Zuspruchs der Nutzer, das Handyparken auf alle gebührenpflichtigen Kurzparkzonen im gesamten Stadtgebiet auszuweiten. Dies würde bedeuten, dass das Handyparken künftig an allen 90 Parkscheinautomaten mit insgesamt etwa 3.200 Stellplätzen möglich wäre. In dieser Zahl enthalten sind auch die drei vom SG 32-1 verwalteten Parkplätze des Klinikums an der Vierzigmannstraße, nördlich des Maximiliansplatzes sowie der Parkplatz Frauenklinik. Eine positive schriftliche Äußerung des Klinikums liegt vor. Eine ordnungsgemäße Abrechnung mit dem Klinikum ist durch die Vergabe verschiedener Kurzwahlnummern für die einzelnen Parkplätze gegeben.

Hinsichtlich der Überwachung der Parkzeit durch die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter des Zweckverbandes Kommunale Verkehrsüberwachung sind hier keine negativen Erfahrungen bekannt.

Die Kosten für die Umrüstung der dort genutzten Geräte bei Einführung eines flächendeckenden Handyparkens sind vom Handyparkanbieter zu übernehmen, was Bestandteil der Ausschreibung wäre. Ebenso müssten die Kosten für die zusätzliche Beschilderung übernommen werden.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass sich die damalige Entscheidung des Stadtrats zur Einführung des Handyparkens positiv entwickelt hat. Dies belegen sowohl die guten Erfahrungen als auch die oben geschilderten Sachverhalte. Auf Grund des demografischen Wandels ist davon auszugehen, dass die Nutzung des Handyparkens auch in Zukunft eine weitere Steigerung erfahren wird. Die Ausweitung des Handyparkens auf das gesamte Stadtgebiet ist deshalb eine logische Konsequenz der in 2009 getroffenen Entscheidung. Die Ausschreibung wird nach Beschlussfassung durchgeführt.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Protokollvermerk:

Der Vorsitzende OBM Dr. Janik weist darauf hin, dass weiterhin alle Parkflächen auch ohne Handy bezahlbar sein werden.

Ergebnis/Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, im Zuge der Ausschreibung und Auftragsvergabe die Möglichkeit des Handyparkens auf alle Kurzparkzonen im Stadtgebiet auszuweiten.

Abstimmung:

einstimmig angenommen
mit 46 gegen 0

TOP 19

V/018/2015

**Vertretung der Stadt Erlangen bei der Mitgliederversammlung
der "Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion"**

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

Offizielle Vertretung der Stadt Erlangen bei der Mitgliederversammlung der „Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion“.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Entsendung von Frau Bürgermeisterin Dr. Elisabeth Preuß zur Mitgliederversammlung.

3. Prozesse und Strukturen

Beschluss des Stadtrates.

Ergebnis/Beschluss:

Frau Bürgermeisterin Dr. Elisabeth Preuß wird von der Stadt Erlangen zur Mitgliederversammlung der „Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion“ entsandt.

Der Kandidatur für das Koordinierungsgremium oder in den Vorstand wird zugestimmt.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 46 gegen 0

TOP 19.1

II/103/2015

Reservierung eines Teilbetrages von 2 Mio. Euro aus der Kreditermächtigung 2014 zur möglichen Weiterleitung eines KfW-Kredits an die GEWOBAU für Flüchtlingsunterkünfte

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die GEWOBAU beabsichtigt Unterkünfte für Flüchtlinge zur Weitervermietung an die Regierung von Mittelfranken zu errichten.

Der Finanzierungsplan der GEWOBAU sieht auch die Aufnahme eines zinsverbilligten Kredits aus dem Programm 208 der KfW in Höhe von 2 Mio. Euro vor. Dieses seit Jahren bestehende Programm steht nunmehr auch für Bau, Sanierung etc. von Flüchtlingsunterkünften zur Verfügung. Attraktiv ist insbesondere der Zinssatz, denn für „die Sonderfazilität „Flüchtlingsunterkünfte“ steht für die erste Zinsbindungsfrist ein besonders günstiger Zinssatz zur Verfügung“. Derzeit kann von einem Nullzinssatz ausgegangen werden. In der Sicherung der derzeit sehr günstigen Kreditkonditionen liegt die Dringlichkeit der Angelegenheit.

Die Inanspruchnahme dieses KfW-Programms ist der GEWOBAU auf direktem Wege versagt. Möglich ist jedoch eine Kreditbeantragung durch die Stadt Erlangen und Weiterleitung an die GEWOBAU.

Ob die Weiterleitung des Kredites an die GEWOBAU gegen europäisches Wettbewerbs- und Beihilferecht verstoßen würde und durch welche Maßnahmen ein Verstoß im Vorfeld ausgeschlossen werden kann, wird geprüft.

Auch wenn es sich „nur“ um eine Kredit-Weiterleitung handelt, berührt dieses Verfahren dennoch den Haushalt der Stadt Erlangen. Aufgrund haushaltsrechtlicher Vorgaben sind Kreditaufnahmen ausschließlich zulässig, wenn hierfür eine (unverbrauchte) Kreditermächtigung verfügbar ist. Deshalb fordert auch die KfW als Auszahlungsvoraussetzung die Vorlage der aufsichtsbehördlichen Genehmigung für die Aufnahme von Krediten.

Als unverbrauchte Kreditermächtigung steht ausschließlich das Kontingent der Ermächtigung 2014 zur Verfügung. Denkbar ist, für die Antragstellung und zum Zeitpunkt der Unterzeichnung der Annahmeerklärung, zunächst die Kreditermächtigung 2014 in Anspruch zu nehmen.

Allerdings waren diese Krediteinnahmen zur Deckung anderweitiger Investitionen veranschlagt. Die Konsequenz ist bei einer Weiterleitung des Kredites an die GEWOBAU eine Reduzierung der städtischen Liquiditätsreserve um 2 Mio. Euro.

Um diese Schieflage zu bereinigen – und die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen für eine Weiterleitung der Krediteinnahmen zu schaffen – ist ein weiterer Schritt erforderlich. Entweder Erlass einer Nachtragshaushaltssatzung 2015, in der die finanziellen Auswirkungen der Transaktion dargestellt werden oder eine Veranschlagung im Haushalt 2016. Letzteres Vorgehen erscheint möglich, weil nach telefonischer Aussage der GEWOBAU mit einem Baubeginn erst zum 01.03.2016 zu rechnen ist. Allerdings ist damit eine Zinsunsicherheit verbunden, weil stets der am Tag der gewünschten Auszahlung geltende Programmzinssatz zur Anwendung kommt.

Andererseits vermindert sich durch eine Aufnahme des Kredites im Jahr 2016 das Risiko, dass der Kredit bei verspäteter Verwendung nicht zu einem Zinssatz von 5% über den Basiszinssatz nach § 247 BGB (aktuelle 4,17%) zu verzinsen ist. Ein Zinszuschlag wird erhoben, wenn der Kreditnehmer die Mittel nicht innerhalb von drei Monaten nach Auszahlung für den festgelegten Zweck einsetzt bzw. nicht unverzüglich an die KfW zurückzahlt (Ziff. 13 Abs. 4 der allgemeinen Bestimmungen der KfW für Investitionskredite).

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Beantragung des KfW-Kredits zunächst zu Lasten der Kreditermächtigung 2014 und Schaffung der haushaltsrechtlichen Voraussetzung zur Kreditweiterleitung.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Personell:

Antragstellung und Schaffung der haushaltsrechtlichen Voraussetzungen binden Personalreserven der Abt. Haushaltswesen der Stadtkämmerei. Die Aufstellung eines Nachtragshaushalts ist im Arbeitsprogramm 2015 der Stadtkämmerei nicht berücksichtigt.

Finanziell:

Die Kreditaufnahme wird zwingend der Stadt Erlangen zugerechnet. **Dies bedeutet einen Ausweis in der Bilanz und städtischen Verschuldungsstatistik in Höhe von 2 Mio. Euro.**

Haushaltsmittel

- werden für die Antragstellung nicht benötigt, wohl aber eine Inanspruchnahme der Kreditermächtigung 2014
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Ergebnis/Beschluss:

Der Stadtrat stimmt der vorsorglichen Freigabe eines Teilbetrages von 2 Mio. Euro aus der Kreditermächtigung 2014 zu, zur Weiterleitung eines KfW-Kredites an die GEWOBAU für die Errichtung von Flüchtlingsunterkünften, sofern diese Kreditaufnahme keinen Verstoß gegen europäisches Beihilferecht beinhaltet.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 46 gegen 0

TOP 20

Anfragen

Protokollvermerk:

Es werden folgende Fragen gestellt:

1. Frau StRin Dr. Marenbach fragt an, ob im Bereich der neu gebauten Kinderklinik in der Loschgestraße eine Begrünung / Fassadenbegrünung vorgesehen ist. Weiterhin fragt sie an, ob hier das Parken auf dem Gehweg geplant ist.
Herr berufsm. StR Weber sagt zu, das Thema Begrünung an die Klinikleitung weiterzuleiten. Dem Parken auf dem Gehweg wird nachgegangen, nachdem die Gehwegplatten dadurch Schaden erleiden.
2. Frau StRin Dr. Herzberger-Fofana fragt anhand des Beispiels der Universität Hamburg an, ob die Universität Erlangen-Nürnberg für Flüchtlinge, die in der Herkunftsregion ein Studium begonnen haben, kostenfreie Studienplätze Verfügung stellt.
Der Vorsitzende OBM Dr. Janik teilt mit, dass die Universität ein sehr umfangreiches Programm aufgestellt hat.
3. Frau Dr. Herzberger-Fofana fragt an, ob der Behindertendienst im Bahnhof auch an Wochenenden tätig sein könnte.
Frau BMin Dr. Preuß antwortet, dass das Problem bekannt ist. Bislang ist man noch zu keiner Lösung gekommen.
4. Herr StR Pöhlmann fragt an, ob es bisher gelungen ist, eine verschlüsselte E-Mail an die Stadt Erlangen zu schicken.
Der Vorsitzende OBM Dr. Janik teilt mit, dass bereits eine verschlüsselte E-Mail bei ihm eingegangen ist.
5. Herr StR Salzbrunn fragt an, ob es bei der Stadt Erlangen Überlegungen gibt, wie es gelingen könnte, dass die Spielplatzregeln eingehalten werden. Er bezieht sich auf das Beispiel der Stadt Nürnberg / SÖR.
Frau BMin Lender-Cassens teilt mit, dass ein Telefon für Beschwerden im Spielplatzbüro zur Verfügung steht. Die Spielplätze werden auch immer wieder gesäubert. Sie sieht dies jedoch als gesellschaftliches Problem an. Eine Überwachung der Spielplätze kann nicht erfolgen.
6. Herr StR Lehrmann fragt an, wann der Brucker Radweg wieder hergestellt sein wird. Herr berufsm. StR Weber sagt eine Klärung und Beantwortung zu.

Sitzungsende

am 24.09.2015, 18:00 Uhr

Der / die Vorsitzende:

.....
Oberbürgermeister
Dr. Janik

Der / die Schriftführer/in:

.....
Friedel

Kenntnis genommen

Für die CSU-Fraktion:

Für die SPD-Fraktion:

Für die Grüne Liste-Fraktion:

Für die FDP-Fraktion:

Für die Ausschussgemeinschaft ödp/FWG:

Für die Erlanger Linke: